

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Dezember 1951

Blatt 2224

Wien im Blumenschmuck
=====

Am Sonntag Preisverteilung im Wiener Rathaus

12. Dezember (Rath.Korr.) Sonntag, den 16. Dezember, um 9 Uhr früh, wird Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Preisverteilung der Aktion "Wien im Blumenschmuck" vornehmen.

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß Stadtrat Mandl morgen Donnerstag, um 11 Uhr, den Vertretern der Presse den Beschluß des Kuratoriums der "Dr. Karl Renner-Stiftung" über die Verleihung der Preise für 1951 mitteilen wird. Sie werden eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Ort: Sitzungszimmer des Büros Stadtrat Mandl, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, II. Stock.

Pferdemarkt vom 10. Dezember
=====

12. Dezember (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 320 Schlächterpferde, Summe 320. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 82, Oberösterreich 16, Burgenland 16, Steiermark 12, Salzburg 3, Kärnten 11, Tirol 3. Ausland: Jugoslawien 169.

Das gute Buch für jeden
=====

12. Dezember (Rath.Korr.) Der Wiener Volksbildungsverein veranstaltet im Margaretner Volksbildungshaus Wien 5., Stöbergasse 11-15, eine Weihnachtsbücher-Verkaufsausstellung, die täglich von 16 bis 20 Uhr frei zugänglich ist und einen Querschnitt durch die österreichische Verlagsproduktion zeigt. Es wird jedem die Gelegenheit geboten, für wenig Geld preiswerte Weihnachtsgeschenke zu erwerben.

Die Erde als Lebens- und Wirtschaftsraum
=====

12. Dezember (Rath.Korr.) "Die Erde als Lebens- und Wirtschaftsraum" ist der Titel einer interessanten Diskussion, die Freitag, den 14. Dezember, um 19 Uhr, im Volksbildungshaus Margaretner stattfindet und bei welcher Univ.Prof.Dr. Hans Bobek und Hochschulprofessor Ing.Dr. Hermann Kallbrunner sprechen werden.

Ausstellung Karl Markus und Edmund Reitter
=====

12. Dezember (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde im Ausstellungsraum des Amtes für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, eine Ausstellung von Aquarellen von Karl Markus und von Plastiken von Edmund Reitter eröffnet. Die einführenden Worte sprach in Vertretung des dienstlich verhinderten Stadtrates Mandl Prof. Gaertner vom Kulturamt. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Karl Markus wurde 1899 in Olmütz geboren und wandte sich erst mit 33 Jahren der bildenden Kunst zu. Als Schüler des Malers Karl Gunsam ist er wie dieser in erster Linie Landschaftsmaler. Karl Markus, der Mitglied der Secession ist, zeigt in der Ausstellung u.a. einige hübsche Motive österreichischer Städte.

Edmund Reitter's Plstiken zeichnen sich durch kraftvolle Ge-

staltung aus. Vielfach sucht er seine Themen im Sportlichen. Aber auch abstrakte Formen sind bei ihm zu finden. Reitter wurde 1907 in Preßburg geboren. Er studierte dort Technik und später an den Akademien für bildende Kunst in Budapest, München und Wien. In Wien ist Edmund Reitter als freischaffender Künstler tätig.

Feier des Wiederaufbaues in der Mollardschule

=====

12. Dezember (Rath.Korr.) Heute nachmittag wurde im Rahmen einer Feier das instandgesetzte I. Zentralberufsschulgebäude in der Mollardgasse durch Bürgermeister Jonas dem Schulbetrieb übergeben. Der Feier wohnten die Stadträte Bauer, Fritsch, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Thaller, der Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Mitglieder des Gemeinderates, Bezirksvorsteher, Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, des Stadtbauamtes, des Magistrates und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens bei.

Der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten, Bauer, verwies in seiner Ansprache auf die vielen Schwierigkeiten, die beim Wiederaufbau des durch Bomben zerstörten Gebäudes überwunden werden mußten. Die Zentralberufsschule erfreut sich nun bei uns and auch im Ausland wieder eines hohen Ansehens. Sie kann wieder als Musterschule für die berufliche Ausbildung unserer Lehrlinge bezeichnet werden. Stadtrat Bauer sprach namens seiner Geschäftsgruppe den Dank an alle, die sich um den Wiederaufbau verdient gemacht haben, aus.

Bürgermeister Jonas hob in seiner Festrede die große Bedeutung der Heranbildung des qualifizierten Arbeiters hervor. Auf diesem Gebiet hat die Mollardschule einen ausgezeichneten Ruf und ist in den vier Jahrzehnten ihres Bestandes zu einem Begriff geworden. Der Bürgermeister gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß die nun vollständig instandgesetzte Schule mit allen modernen Einrichtungen noch besser als vorher ihre Aufgaben erfüllen kann. Sie präsentiert sich als ein universaler Schulbetrieb; jeder Lehrling

ob aus Groß-, Mittel- oder Kleinbetrieb, wird hier mit allem ausgerüstet, was er für seinen Beruf braucht, seien es die Handfertigkeiten der gewerblichen Kunst oder der vollkommenen Maschinenarbeit.

Der Bürgermeister dankte den Bediensteten der Stadt Wien sowie auch den Firmen und deren Arbeitern, die im Auftrag der Gemeinde Wien am Wiederaufbau gearbeitet haben. "Wir hoffen," sagte Bürgermeister Jonas, "dass dieses Schulgebäude in Zukunft von Katastrophen verschont bleibt und noch viele Generationen zu qualifizierte Arbeiter heranbilden wird, ohne die unser Wirtschaftsleben nicht existieren kann. Dem Lehrkörper wünsche ich in seiner erzieherischen Arbeit die besten Erfolge. Die Jugend aber möge bedenken, dass diese Schule noch viele Generationen besuchen werden. Ich ermahne sie daher, die Einrichtungen zu schonen. Österreich als kleine Republik kann sich nur durch hochqualifizierte Arbeit behaupten. Nur gute Qualitätserzeugnisse unserer Industrie und des Gewerbes können unsere Existenz sichern !"

Die Rede des Bürgermeisters wurde von allen Anwesenden mit grossem Beifall aufgenommen. Die Gäste sahen dann die Vorführung eines Filmes über die Stahlverarbeitung. Am Nachmittag machte Bürgermeister Jonas einen Rundgang durch die wiederhergestellten Objekte der Mollardschule und besuchte auch die Lehrlinge in ihren neuen Lehrwerkstätten.

+ + + + +

Den Vertretern der Presse wurde bereits am Vormittag eine Besichtigung der wichtigsten Einrichtungen des Schulgebäudes in der Mollardgasse geboten. Senatsrat Dipl.Ing.Dr.Menzel, der Leiter der mit dem Wiederaufbau des Gebäudes beauftragten Magistratsabteilung 56, informierte die Pressevertreter über das Ausmass der Zerstörungen und die einzelnen Etappen des Wiederaufbaues.

Mit einem Kostenaufwand von rund 7.2Millionen Schilling wurden im Laufe der sechs Jahre 4 Werkstättenhallen, 49 Schul- und Nebenräume, 9 Gangteile, 2 Stiegenhäuser, der Festsaal und der

Ausstellungssaal wieder hergestellt. Die gesamte Bodenfläche dieser instandgesetzten Räume beträgt 7.300 Quadratmeter. Die Zahl der wieder instandgesetzten Werkzeugmaschinen und maschinellen Anlagen beträgt 124. 175 Elektromotoren wurden repariert. 65 Werkzeugmaschinen und maschinelle Einrichtungen, darunter auch solche, die selbst bei modernsten Industriebetrieben nur selten vorhanden sind, wurden angekauft. Im Gebäude ist nun wieder die Berufsausbildung aller metallverarbeitenden Gewerbe zusammengezogen. Bis zu 2000 Schüler von 33 verschiedenen Gewerben, bzw. 61 Gewerbezweigen, die in 11 Schulen zusammengefaßt sind, kommen einmal wöchentlich zum ganztägigen theoretischen und praktischen Unterricht zusammen. Die Gesamtschülerzahl dieses Gebäudes stellt sich demnach pro Woche auf etwa 10.000 bis 12.000, das ist etwa die Hälfte aller Berufsschüler Wiens. Ihnen stehen rund 240 Unterrichtsräume, die nun alle vollkommen instandgesetzt sind, zur Verfügung.